

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **132 (2006)**

Heft 13: **Berns Wilder Westen**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auftraggeber, Betreuer

Objekt, Aufgabe

Verfahren, Preissumme

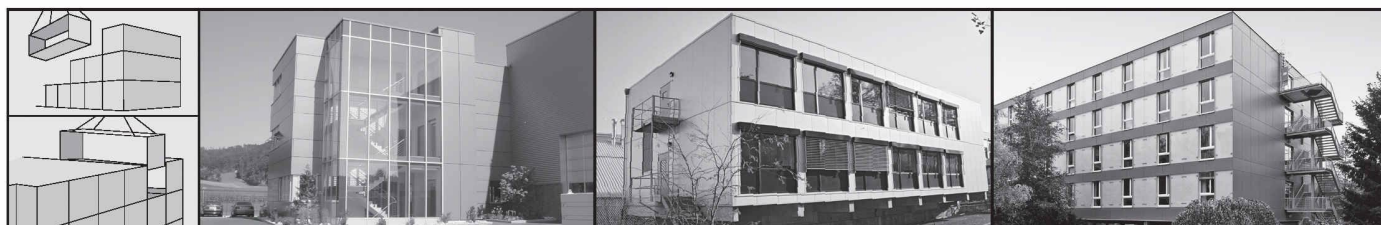
Wettbewerbe

NEU	Association des communes pour le CO de la Veveyse et la commune de Châtel-Saint-Denis; organisateur de la procédure: Bovet Jeker Architectes, Rue Reichien 2, 1700 Fribourg	Construction d'une salle de sport triple et d'une école primaire à Châtel-Saint-Denis	Concours de projet à un degré, procédure ouverte Montant total de fr. 140 000
	Schulgemeinde und politische Gemeinde Wartau Wettbewerbssekretariat: Stauffer & Studach Raumentwicklung Alexanderstrasse 37, 7000 Chur	Schulzentrum Dorf – Schulhausneubau und Mehrzweckhalle Zentrum Azmoos	Projektwettbewerb, selektiv mit 7–9 Teilnehmenden (1–2 Nachwuchsteams) 80 000 Fr. für Preise und Entschädigungen
	Stiftung Schulungs- und Wohnheime Rossfeld, 3004 Bern Wettbewerbsbegleitung: Büro B Architekten und Planer AG Münzgraben 6, 3011 Bern	Sanierung und Erweiterung des bestehenden Schulheims Rossfeld in Bern	Projektwettbewerb, selektiv mit 5–6 Generalplanerteams 80 000 Fr. Preissumme
NEU	zeka (Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte) Geschäftsstelle zeka, Girixweg 20, 5004 Aarau Wettbewerbssekretariat: Metron AG, Stahlrain 2, 5201 Brugg	Neubau mit 24 Wohnstudios und 30 Arbeits-, Ausbildungs-, Beschäftigungs- und Tagesstättenplätzen für Erwachsene in Baden-Dättwil	Projektwettbewerb, offen 150 000 Fr. Gesamtpreissumme
NEU	VAMED Standortentwicklung und Engineering GmbH & CO KG Sternegasse 5, A-1232 Wien	Neubau Therme Wien Oberlaa	Nicht offener, 2-stufiger Realisierungswettbewerb (5 Teilnehmende in der 2. Stufe) 31 000 € Preise, 7000 € Entschädigung
NEU	AIRO Handels GmbH Seilerstätte 18–20, A-1010 Wien	Neubau Thermen-Hotel Wien Oberlaa	Nicht offener, 2-stufiger Realisierungswettbewerb (4 Teilnehmende in der 2. Stufe) 31 000 € Preise, 3500 € Entschädigung
	Tiefbauamt des Kantons Bern, Oberingenieurkreis I, Thun Auskunftsstelle: Metron Bern Effingerstrasse 17, Postfach 7265, 3001 Bern	Bypass Thun Nord – Lösungsvorschläge für die neue Strassenanlage und deren Integration in das Siedlungsgefüge und den Landschaftsraum	Studienauftrag, selektiv mit 3 Teams 1. Stufe: Bewerbung mit Lösungsvorschlag 70 000 Fr. Entschädigung / Team (2. Stufe)
NEU	Ferrovie Federali Svizzere (FFS) e AlpTransit Gottardo SA (ATG) Rappresentate dalle FFS SA, Management dei Progetti, Architettura, Lucerna	Nuovo centro d'esercizio Pollegio (CEP)	Concorso di progetto con procedura selettiva per gruppi interdisciplinari. 10 gruppi al massimo. Montepremi fr. 150 000
	Kanton Schwyz vertreten durch das Tiefbauamt Bahnhofstrasse 9, 6430 Schwyz	Ersatz des rund 460 m langen Steinbach-Viaduktes über den Sihlsee	Projektwettbewerb, selektiv mit 3–5 Teams, Selektion anhand Projektidee (1. Stufe) 250 000 Fr. Vergütungen in der 2. Stufe
NEU	Land Oberösterreich, vertreten durch: Amt der OÖ Landesregierung, Abteilung Gebäude- und Beschaffungs-Management Bahnhofplatz 1, A-4021 Linz	Erweiterung Schlossmuseum Linz	Realisierungswettbewerb, offen 90 000 € Preissumme

Preise

Icomos Schweiz (International Council on Monuments and Sites) in Zusammenarbeit mit Hotelleriesuisse, Gastro Suisse und Schweiz Tourismus	Das historische Hotel / Restaurant des Jahres 2007	Auszeichnung an Bauten aus dem Zeitraum zwischen dem Mittelalter und dem 20. Jahrhundert
Eurohypo Aktiengesellschaft in Zusammenarbeit mit Topos – International Review of Landscape, Architecture and Urban Design und A & W Architektur & Wohnen	International Urban Landscape Award 2006	Beispielhafter, mustergültig neu gestalteter städtischer Freiraum (2000 oder später fertig gestellt), 50 000 €
Geschäftsstelle holz 21 «Neue Horizonte – Ideenpool holz21» Marktgasse 55, Postfach, 3000 Bern 11	Neue Horizonte – Ideenpool holz21	Interdisziplinäre Arbeiten, die versprechen, den Holzabsatz zu erhöhen, 6–12 Auszeichnungen bis 10 000 Fr., Förderbeiträge

Auch unter: www.sia.ch/wettbewerbe



ALHO Modulbau. Planen und Bauen mit System.

Funktional, flexibel und attraktiv im Design: ALHO Modulgebäude erfüllen hohe Ansprüche und schaffen Raum nach Maß. Egal, ob kurz-, mittel- oder langfristige Nutzung, ob Kauf oder Miete – ALHO liefert bei kurzer Bauzeit auch wirtschaftlich das optimale Ergebnis.

ALHO AG · CH-4806 Wikon · Industriestrasse 8 · Postfach 17 · Tel. 062 746 86 00 · Fax 062 746 86 10
info@alho.ch · www.alho.ch



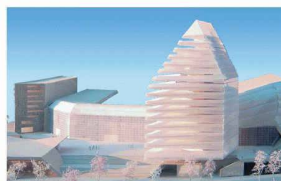
Fachpreisgericht	Zielgruppe	Programm	Termine	
Olivier Charrière, Marco Bakker, Geneviève Bonnard, Dominique Salathé, Blaise Tardin, Jean-Marc Bovet	Architecture	www.leflon.ch	31.03. 02.06.	(Anmeldung) (Abgabe)
Arnold Bamert, Werner Binotto, Astrid Haller-Vogel, Monika Jauch-Stolz, Guido Oberholzer	Architektur / Städtebau (Beizug von Fachplanern ist zulässig und erwünscht)	www.wartau.ch/ Link: Projektwettbewerb	31.03. 28.07. 11.08.	(Bewerbung) (Pläne) (Modell)
Pius Flury, Niklaus Hodel, Fritz Schär, Mona Trautmann	Generalplanerteams (Architektur, Bauingenieurwesen, Haustechnikplanung und Bauphysik)	www.buero-b.ch Link: Gate	13.04. 08.09.	(Bewerbung) (Abgabe)
Markus Bolt, Sibylle Bucher, Andreas Graf, Katrin Reimann, Christian Zimmermann, Andrea Grolimund Iten	Architektur	www.zeka-ag.ch Bei Problemen mit dem Download: sarah.thury@metron.ch	14.04. 04.08.	(Modellbest.) (Abgabe)
Julia Bolles-Wilson, Anna Popelka, Peter Preiss, Josef Matousek, Herbert Binder	Architektur	www.zentner-architektur.at/wettbewerbsorganisation	18.04.	(Bewerbung)
Julia Bolles-Wilson, Anna Popelka, Josef Kegelreiter, Josef Matousek, Herbert Binder	Architektur	www.zentner-architektur.at/wettbewerbsorganisation	18.04.	(Bewerbung)
Markus Wyss, Pierre Feddersen, Christophe Girot, Ueli Marbach, René Suter, Klaus Zweibrücken	Teams (Verkehrsplanung und Ingenieurwesen [Federführung], Strassenbau, Brückenbau, Städtebau, Landschaftsarchitektur)	www.bypassthunnord.ch	21.04.	(Bewerbung)
Sandra Giraudi, Flora Ruchat-Roncati, Uli Huber, Denis Rossi, Domenico Cattaneo, Renato Svaluto-Ferro, Werner Felber	Gruppi di progettazione interdisciplinare con architetti, ingegneri civili e ingegneri degli impianti RVCS (pianificatori generali)	www.ffs.ch/cep	21.04. September	(Bewerbung) (Abgabe)
Franz Gallati, Peter Marti, Andrea Deplazes, Ueli Aeberli, Bruno Kälin, Beat Kälin, Guido Köppel, Mathis Grenacher, Waldemar Kieliger, Kurt Margadant	Projektteams	E-Mail: submissionen.tba.bd@sz.ch	22.05.	(1. Stufe)
Marta Schrieck, Maximilian Luger, Walter Iftsits, Albert Aflenzner	Architektur (Beizug von Fachplanern, insbesondere für die statische Bearbeitung und die technische Gebäudeausrüstung)	www.land-oberoesterreich.gv.at Link: Ausschreibungen, Architekturwettbewerbe	30.05. 13.06.	(Pläne) (Modell)
Peter Omachen, Monica Bilfinger, Christine von Büren, Pierre Hatz, Andrea Kammer, Martin Küttel, Evelyne Lüthi-Graf, Brigitte Meier-Schmid, Hans Rutishauser, Ruggero Tropeano	Eigentümer von Hotels oder Restaurants	www.icomos.ch/histhotel.html	31.03.	(Eingabe)
Kees Christiaanse, Barbara Friedrich, Bernd Knobloch, Walter Prigge, Robert Schäfer, Udo Weilacher	Private oder öffentliche Bauherren / Investoren, kommunale oder andere Verwaltungen, Architekten, Landschaftsarchitekten	www.garten-landschaft.de Link: Wettbewerb	30.05.	(Eingabe)
Aurel Aebi, Mélanie Baschung, Claudius Erbsmehl, Philippe Rahm, Peter Ernst, Beat Frank, Lilian Pfaff, Peter Röthlisberger, Anton Steurer, Charles von Büren, Matthias von Bergen	Architektur, Ingenieurwesen, Gestaltung, Produktion, Handwerk, Unternehmen, Institutionen, Lehre, Forschung	www.holz21.ch www.sia.ch	17.07.	(Eingabe)
Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben in der Rubrik Wettbewerbe				

Flachdecken – mit Big5 Nutzen

cobiax[®]

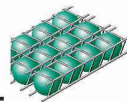


**Leicht – Flach – Biaxial
Spannweiten
Planungsfreiheit
Erdbebensicherheit
Resourceneffizienz**



Raumfreiheit

Ihr Gewinn ...



www.cobiax.com

Acht Schulhauswettbewerbe

Schulhäuser sind ein klassisches Thema im Architekturwettbewerb. Auf den folgenden Seiten sind acht Schulhauswettbewerbe vorgestellt, die sich mit der Erweiterung von bestehenden Anlagen beschäftigen. Sie zeigen, dass es die Aufgabe, einzelne Schulhäuser auf der grünen Wiese zu planen, nicht mehr gibt.

Kompaktes Zusammenbauen

(bö) Zwei Provisorien stehen schon. Jetzt endlich will die Gemeinde Kerzers die Orientierungsschule erweitern. Am Studienauftrag im selektiven Verfahren konnten fünf Architekturbüros teilnehmen.

Es gab zwei Möglichkeiten, die bestehende Schule zu erweitern: entweder auf den heutigen Schulhof – diese Variante wählten vier Büros – oder an der Stelle des Direktionshauses. Das Team *Morscher/Bolliger* entschied sich mutig für diesen Ort und wurde einstimmig zur Weiterbearbeitung empfohlen. Zwar werden mit dem Abbruch auch Werte vernichtet, schreibt die Jury, aber dank der kompakten Anlage (Anbau an die bestehende Schule) werde eine wirtschaftliche Lösung präsentiert. Beim Vergleich der Kennziffern schliesse das Projekt in allen Belangen am besten ab: kleinste Gebäudefläche, kleinstes Gesamt-, aber auch Neubausvolumen und kleinste gebäudeumhüllende Fläche. Weiter werde mit der kraftvollen Intervention die heute unbefriedigende Zugangssituation geklärt.

Kern des Projektes im Innern ist eine multifunktionale Halle.

Weiterbearbeitung

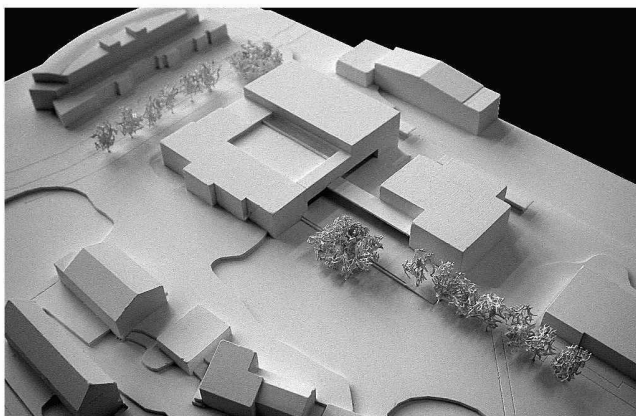
Cornelius Morscher, Bern, in Zusammenarbeit mit J. Bolliger Architekten, Aarau; Mitarbeit: Andreas Schreurs

Weitere Teilnehmende

- frundgallina architectes, Neuenburg
- Aebi & Vincent, Bern
- ARGE Fahrni Hunziker Voegeli, Kerzers
- bauzeit architekten und A+P Architekten, Biel

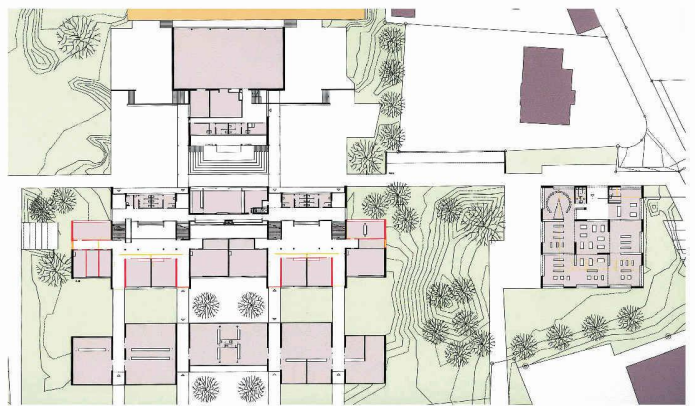
Beurteilungsgremium

Pierre-Alain Sydlar, Gemeinderat (Vorsitz); Susanne Schwander, Gemeinderätin; Beat Flühmann, Gemeinderat; Urs Hecht, Schulkommission; Alain Maeder, Schulkommission; Heribert Binz, Architekt; Ruedi Bucher, Architekt; Charles Ducrot, Erziehungsdirektion Kt. Freiburg; Reto Giovanelli, Architekt; Peter Jaberg, Bauingenieur; Jürg Meyer, Bauverwalter; Alfred Riesen, Architekt (Ersatz)



Orientierungsschule Kerzers: statt den Aussenraum unten rechts besetzt, direkt an an den Bestand oben links gebaut (Weiterbearbeitung, Cornelius Morscher/J. Bolliger Architekten)

Axiale Anlage



Schulanlage Meiliwiese in Hinwil. Erdgeschoss (1. Rang, Schader Hegnauer Ammann)

(bö) Vorhanden ist ein Schulhaus mit dem Baujahr 1964, das 1985 schon erweitert wurde. Die Primarschulgemeinde Hinwil möchte nun nochmals erweitern und eine Gemeinde- und Schulmediothek neu bauen. Der spätere Bau der Turnhalle musste im Projektwettbewerb im selektiven Verfahren ebenfalls dargestellt werden. Sechs Teilnehmende wurden zugelassen, gewonnen haben *Schader Hegnauer Ammann*.

Sie übernehmen ein vorhandenes Erschliessungsthema. Im Altbau werden die vier axialen Erschliessungen weitergeführt und durchstossen neu die vorhandene Zimmerschicht. Diese Erschliessung findet sich auch wieder im neuen eingeschossigen Erweiterungsbau im Süden. Laut Jury entwickeln die Architekten das Thema gekonnt weiter zu einem System mit Innenhöfen und Raumzellen. Ebenfalls axial wird die Turnhalle im Norden angeordnet, was aber für die Jury problematisch ist, weil an dieser Stelle die Dichte in der Nähe zu den Wohnbauten zu hoch ist. Die Bibliothek wiederum ist in einem Solitär im Osten untergebracht, an zwei stark frequentierten Wegachsen. Sie markiert damit den Zugang zum Schulareal. Laut

Jury liegt die eingeschossige Anlage am Limit des vorgegebenen Kostenrahmens, aber die Massstäblichkeit der Gebäudevolumen garantiere einen lustvollen Schulbetrieb.

Preise

1. Rang / 1. Preis
Schader Hegnauer Ammann, Zürich; Mitarbeit: Esther Wicki, Tanja Rivetti
2. Rang / 2. Preis
Vetter Schmid Architekten, Zürich; Mitarbeit: Vincent Traber; bbz Landschaftsarchitekten, Zürich; Aerni + Aerni Bauingenieure, Zürich, BGS Architekten, Rapperswil
3. Rang / 3. Preis
Dettling Wullschleger Bruhin, Zürich; Hager Landschaftsarchitekten, Zürich
4. Rang / 4. Preis
Tschuppert Architekten, Luzern; Mitarbeit: Robi Fischer

Preisgericht

Walter Bachofen, Gemeindepräsident; Walter Schefer, Liegenschaftsverwalter Primarschulpflege; Andreas Bühler, Architekt; Walter Ramseier, Architekt; Marianne Unternährer Pickard, Architektin

Pragmatisches Weiterbauen

(bō) Es ist ein pragmatischer Entwurf, den die Jury einstimmig für die Weiterbearbeitung in Cham empfohlen hat. Das heisst aber nicht, dass das Siegerprojekt von *Dieter Jüngling* und *Andreas Hagmann* nicht attraktiv wäre. Die Interventionen erfolgen präzise und unspektakulär, schreibt die Jury. Der bestehende Trakt 2 wird mit einem Annex erweitert. Eine neue offene Pausenhalle bindet die Gebäudeteile zusammen, und Trakt 1 wird mit punktuellen Eingriffen umgenutzt. Im Trakt 2 werden Aula, Turnhalle, Klassenzimmer und Kindergarten über die gedeckte Pausenhalle je mit separaten Eingängen erschlossen, und der Anbau zwischen neuem Annex und Bestehendem wird zu Gunsten einer angemessenen Eingangshalle mit integrierter Bibliothek abgerissen. Für die Jury ist klar, dass sich die pragmatische Haltung im Umgang mit der Aufgabe auch in der einfachen tektonischen Gestaltung der Ergänzungsbauten fortsetzt. Im Äusseren würden die vorgeschlagenen Betonelemente und die schuppenartig vorgesetzten Lamellenstoren der heute etwas verzettelten Anlage Ruhe geben und die gesamte Erscheinung verbessern. Abschliessend bemerkt die Jury, dass die vorgeschlagenen einfachen Lösungen sich in einer insgesamt günstigen

Wirtschaftlichkeit niederschlagen werden.

Im selektiven Verfahren hatte die Einwohnergemeinde sechs Teams zum anonymen Projektwettbewerb eingeladen.

Preise

1. Rang / 1. Preis

Dieter Jüngling und Andreas Hagmann, Chur; Mitarbeit: Karin Hirschmiller, Ulrike Fischer, Martin Fuchs

2. Rang / 2. Preis

Roefs + Frei Architekten, Zug, mit

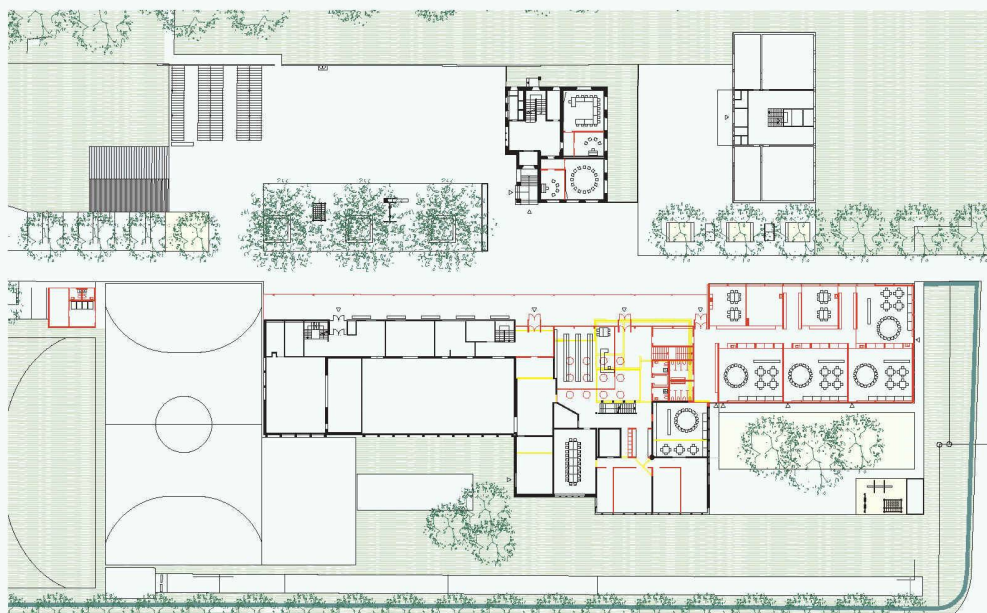
chitekten; Mitarbeit: Urs Schmid, Sandra Elmiger, Karin Meissle

Ankauf
Lütolf und Scheuner, Luzern;
Koeflipartner Landschaftsarchitekten, Luzern

Preisgericht

Charles Meyer, Gemeinderat (Vorsitz); Esther Britschgi, Gemeinderätin; Thomas Dietziker, Rektor; Elisabeth Blum, Architektin; Thomas Baggenstos, Architekt; Hans Cometti, Architekt; Erich Staub, Leiter Bauabteilung Cham

Erweiterung Schulanlage Hagedorn in Cham: Die neue offene Pausenhalle soll die Anlage zusammenfassen. Visualisierung und Erdgeschoss (1. Rang, Jüngling und Hagmann)



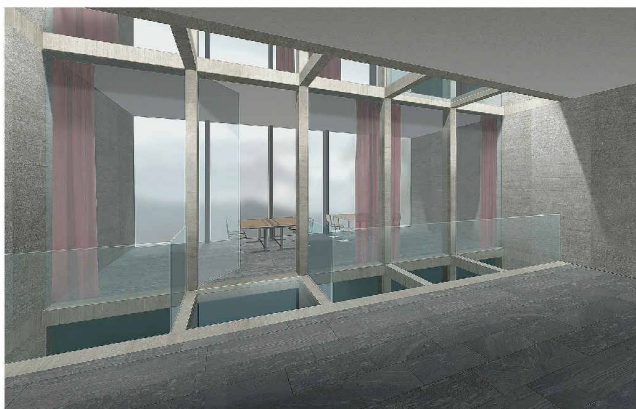
Josef Meyer Stahl & Metall AG
Seetalstrasse 185, CH-6032 Emmen
Tel. 041 269 44 44, www.josefmeyerstahl.ch

JOSEF MEYER

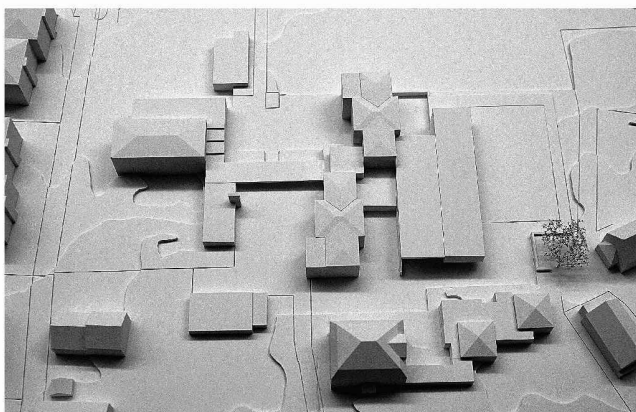
Unsere Fas **SAD** en
stimmen fröhlich.

BAUEN NACH MASS IN METALL & GLAS

Zweimal Weiterbauen in Kreuzlingen



Kreuzlingen erweitert gleich zwei Schulanlagen. Die neue Halle im Schulhaus Bernegg (Bild oben) und das neue Ensemble nach der geplanten Erweiterung (Weiterbearbeitung, ryf scherrer ruckstuhl)



Das Schulhaus Seetal soll mit einem kompakten und einfachen Kubus in Holztafelbauweise erweitert werden (Weiterbearbeitung, Imhof + Roth)

(bō) Gleich zwei Studienaufträge an je vier Architekturbüros hat die Schulgemeinde Kreuzlingen erteilt. Zum nicht anonymen Verfahren wurden ausschliesslich Büros aus Kreuzlingen eingeladen.

Die beiden Schulhäuser Bernegg und Seetal sollen in zwei Etappen erweitert und angepasst werden. Gesucht waren Lösungen mit Klassenzimmern, Gruppenräumen, Vorbereitungszimmern, Räumen für Werken und textiles Werken, Schulküchen und Bibliotheken. Besondere Bedeutung wurde der Integration der Neubauten in die bestehenden Schulhauskomplexe beigemessen.

In Bernegg konnte sich *ryf scherrer ruckstuhl* durchsetzen. Sie waren der Meinung, dass der Aussenraum wenig übersichtlich ist, und schlugen zwei Strategien vor: Erstens wird die bestehende Anlage verdichtet mit Klassen- und Gruppenräumen. Sie nennen das Weiterbauen am Ort mit gleichen Mitteln. Zweitens wollen sie ein neues Gebäude als Vermittler zwischen den beiden bestehenden Schulhaustypen bauen. Darin befinden sich vorwiegend gemeinschaftlich genutzte Räume wie Lehrerbereich, Verwaltung und Schulküche – in der zweiten Etappe ergänzt mit Werkstätten und zwei Klassenzimmern. Der zweigeschossige Bau versucht – so die Jury –, mit einer einfachen Materialisierung die Sprache der bestehenden massiven Betonbauten weiterzuführen.

Mit den Eingriffen bleibt nach Meinung der Architekten die Anlage als Ensemble aus einem historischen Schulgebäude und den Erweiterungsbauten bestehen. Ein neues Pausenhallendach soll die einzelnen Bauten zu einem Ganzen zusammenfügen. Laut Jurybericht entsteht mit dem Vorschlag eine interessante und schöne Folge von Aussenräumen mit verschiedenen Plätzen. Die einfache Positionierung des Ergänzungs- und des Neubaus drücke sich – im Vergleich zu den übrigen Projekten – in tiefem Gebäudevolumen und tiefen Baukosten aus.

In Seetal gewinnen *Andreas Imhof* und *Bernard Roth* mit einem einfachen Kubus als Erweiterung

auf der Ostseite der bestehenden Schulanlage. Die Jury lobt seine angemessene Schlichtheit, die kurzen Distanzen und das kompakte Erscheinungsbild. Geplant ist eine Ausführung in grossflächiger Holztafelbauweise. Mit einem neuen Treppenhaus mit Lift in der ersten Etappe kann die Wendeltreppe in der Eingangshalle weggelassen werden, wodurch ein grosszügiger zusammenhängender Zugangsbereich entsteht. Weiter bewertet das Auswahlgremium positiv, dass das Projekt im Vergleich gute Werte bei der Nutzfläche, beim Volumen und bei den Kosten aufweist. Gesamthaft betrachtet handle es sich um ein Projekt, das Elemente der Gestaltung und des Betriebes mit einer hohen Wirtschaftlichkeit verbindet. Zudem könnten mit dem neuen Lift ohne grossen Aufwand alle Schultrakte miteinander behindertengerecht erschlossen werden.

Weiterbearbeitung Bernegg

ryf scherrer ruckstuhl, Kreuzlingen

Weitere Teilnehmende Bernegg

- Felber & Partner, Kreuzlingen
- Eugen Leimer, Kreuzlingen
- Marc-Andrea und Marianne Grosjean, Kreuzlingen

Beurteilungsgremium Bernegg

Jürg Schenkel, Schulpräsident; Oscar Bär, Mitglied Schulbehörde; Kurt Fillinger, Schulleiter Bernegg; Margreth Blumer, Architektin; Ulrich E. Isler, Architekt; Hans-Heiner Kern, Architekt

Weiterbearbeitung Seetal

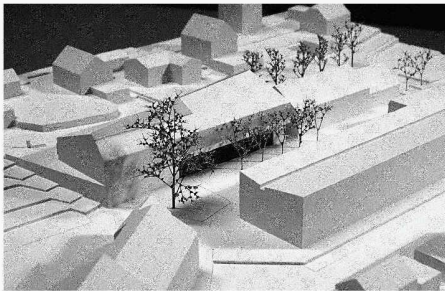
Imhof + Roth, Kreuzlingen

Weitere Teilnehmende Seetal

- Klein + Müller, Kreuzlingen
- Bär und Strasser, Kreuzlingen
- Christof Baumann, Kreuzlingen

Beurteilungsgremium Seetal

Jürg Schenkel, Schulpräsident; Thomas Beringer, Mitglied Schulbehörde; Michael Zogg, Schulleiter Seetal; Margreth Blumer, Architektin; Ulrich E. Isler, Architekt; Hans-Heiner Kern, Architekt; Christian Winterhalter, Architekt



Oberstufenschulhaus Birmenstorf: Visualisierung eines Klassenzimmers, Modell und Obergeschoss (Weiterbearbeitung, 4dstudio)



Lernmaschine unter schrägem First

(bö) Die Gemeindeversammlung hatte entschieden, dass die Sekundarschule wieder in der eigenen Gemeinde geführt werden soll. Anstelle des Gemeindehauses wird nun im aargauischen Birmenstorf ein Neubau für die Oberstufe erstellt. Die Gemeindeverwaltung soll in einen Neubau an der Badenerstrasse ziehen (Resultat des Studienauftrags in tec21, 44/2005).

Den Studienauftrag mit sechs eingeladenen Teams haben nun *Monika Schlatter* und *Bruno Lampe* gewonnen. Das Projekt hat die Jury durch die interessante und vielschichtige räumliche Anordnung und die attraktive Lichtführung überzeugt. Der Schulbetrieb könne optimal organisiert werden, und der Pausenhof erfahre eine grosse Aufwertung. Am Projekt fällt von aussen erst mal das Dach auf mit dem diagonal verlaufenden First mit Überhöhung und Abflachungen. Im Innern gliedert sich das Klassengeschoss in drei Bereiche: zwei Stammgruppenbereiche und eine gemeinschaftliche Mittelzone mit Mediothek, Lehrerzimmer und Gruppenarbeitsräumen, welche – gemäss dem Architektenteam – die beiden Stammgruppen zu einer

zusammenhängenden Lern- und Lehrlandschaft verbindet. Das spezielle pädagogische Konzept des Veranstalters sieht vor, die Schülerinnen und Schüler in kleine Lerngruppen einzuteilen (6–8 Pers.).

Weiterbearbeitung

4dstudio, Monika Schlatter, Bruno Lampe, Zürich; Zschokke & Gloor Landschaftsarchitekten, Jona

Weitere Teilnehmende

- asa Arbeitsgruppe für Siedlungsplanung, Rapperswil
- Max Müller / Furter Eppler, Wohlen
- Binotto + Gähler, St. Gallen
- Gassner & Rossini, Baden
- Fugazza Steinmann & Partner, Wettingen

Beurteilungsgremium

Daniel Zehnder, Architekt (Jurypräsident); Monika Heer, Architektin; Andreas Nötzli, Architekt; Edith Saner, Gemeindeamman; Stefan Krucker, Gemeindeschreiber; Gaby Heuer, Präsidentin Schulpflege; Stefan Kunzi, Schulleiter; Roger Stiel, Lehrer; Daniel Egli, Finanzkommission; Rebekka Hansmann, Verein Blockzeiten Mittagstisch

Anbau am vernachlässigten Pavillon

(bö) Das gesamte Verfahren war anonym, das heisst sowohl die Skizzenqualifikation, an der sich 19 Architekturbüros beteiligten, als auch der anschliessende Studienauftrag mit fünf Büros. Die Gemeinde Kaisten verlangte in der ersten Wettbewerbsstufe, dass die Räume auf dem ganzen Schulareal neu organisiert werden. Was gemäss Raumprogramm nicht Platz hatte, musste in einem Neubau untergebracht werden, der irgendwo auf dem Gelände stehen konnte.

Das einstimmig zur Weiterbearbeitung empfohlene Projekt von *Oliver Menzi*, *Philippe Bürgler* und *Alessandro Savioni* sieht einen Anbau an einen bestehenden Pavillon vor, der bis anhin etwas abseits stand. Die Architekten wollen mit dem Neubau den Pausenplatz neu fassen. Dieser Aussenraum – umgeben von der Turnhalle, dem alten Schulhaus und Baumreihen – soll über den Bach und die Strasse Anbau und Pavillon mit dem Rest der Schulanlage verbinden. Ansonsten ist der Anbau ein einfaches Volumen und die innere Organisation funktional. Ein flexibler Gruppenraum kann jeweils zwei Schulzimmern zugeordnet werden. Die neue Treppenanlage erschliesst gleichzeitig Neubau und bestehenden Pavillon. Im Äusseren fällt die

feingliedrige Betonkonstruktion auf, die im Innern wiederum mit einer Innenisolation kombiniert ist. Die Gemeinde verlangte bereits im Wettbewerb von den Teilnehmenden auch Angaben zu den Baukosten.

Weiterbearbeitung

Menzi & Bürgler und Alessandro Savioni, Zürich; Kostenplanung: Christian Bühlmann, Zürich; Statistik: Büro Thomas Boyle, Zürich; HLKS: BSP-Energie, Zürich; Elektro: Ingenieurbüro P. Keller & Partner, Baden; Bauphysik: Grolimund & Partner, Aarau

Teilnehmende Studienauftrag

- Schnieper Keller, Kriens
- Thoma Schneider, Döttingen
- Salomon Schindler, Berlin
- Auf der Maur & Böschstein, Luzern

Beurteilungsgremium

Franziska Winter, Gemeinderätin (Vorsitz); Josef Amsler, Gemeindeamman; Willi Zahnd, Gemeinderat; Susanne Looser, Schulleitung; Olivia Ceresola, Lehrerin; Basil Langenegger, Schulpflege; Herbert Rehmann, Hauswart; Pablo Horváth, Architekt; Miroslav Sik, Architekt / Prof. ETH; Alfred Kohli, Ingenieur / Planer



Schulanlage in Kaisten: Mit einem Anbau an einen Pavillon (im Modellbild oben links) soll ein Aussenraum gefasst werden (Weiterbearbeitung, Menzi & Bürgler und Alessandro Savioni)



Anbau an der Turnhalle

(bö) Vechigen liegt 10 km östlich von Bern. Schon 1995 setzte die Ortsplanung das Ziel einer harmonischen Entwicklung fest. Die damals prognostizierte Entwicklung konnte bis anhin ziemlich genau eingehalten werden, heisst es im Jurybericht. In den nächsten vier bis fünf Jahren rechnet man mit weiteren 150 Wohneinheiten. Im Schulbezirk Boll ist aber heute schon der Platz eng. Weiterbauen an der Anlage war also die Aufgabe im offenen Projektwettbewerb, bei dem 66 Vorschläge eingingen. Gewonnen haben *Dettli'Nussbaumer* mit einem Projekt, das «die bestehende Schulanlage organisatorisch und architektonisch ernst nimmt» (Jurybericht). Der Projektname «addendum» ist Programm. Die heutige Turnhalle wird zur Aula umgenutzt, und mit zusätzlichen Anbauten entsteht ein neuer Gebäudekomplex, in dem die Spezialnutzungen untergebracht sind – zum Beispiel auch die neue Sporthalle. Der heutige Schultrakt bleibt fast unverändert und wird erst mit der zweiten Etappe um vier Klassenzimmer erweitert. Wichtig war den Architekten die «Dachlandschaft». Satteldächer prägten bisher die Schulanlage. Deshalb werden auch alle Neubauten Satteldächer erhalten, was bei der Sporthalle

nicht so leicht zu bewerkstelligen war. Da die ingenieurtechnischen Anforderungen hoch sind und die Ingenieure einen wesentlich Beitrag geleistet haben, empfiehlt das Preisgericht abschliessend, den Ingenieur des Teams im ersten Rang, *Joseph Schwartz*, ebenfalls mit der Projektierung und Ausführung zu beauftragen.

Preis

1. Rang / 1. Preis

Dettli'Nussbaumer, Zug; Mitarbeit: Stefanie Koch, Lukas Meyer; Joseph Schwartz, Consulting Ingenieur, Oberägeri

2. Rang / 2. Preis

wbarchitekten, Bern; Mitarbeit: Gian Weiss, Kamenko Bucher, Stefan Hofer, Nathalie Frost; Landschaftsarchitekt: Luzius Saurer, Hinterkappelen

3. Rang / 3. Preis

Jaeggi Meyer Architekten, Zürich; Landschaftsarchitekten: Schweingruber Zulauf, Zürich; Walt + Galmarini, Zürich

4. Rang / 4. Preis

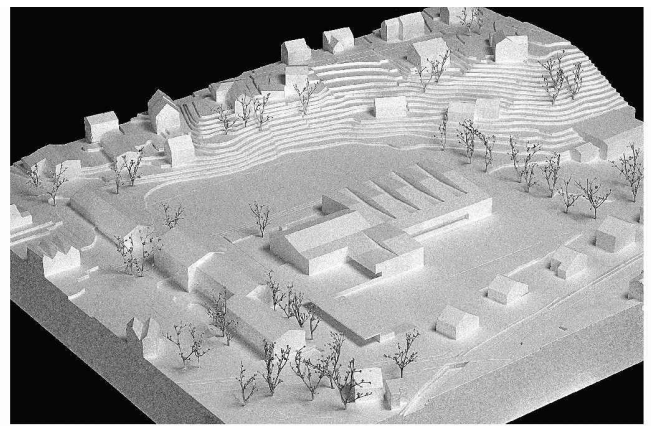
Christoph Rüegg, Bremgarten

5. Rang / 5. Preis

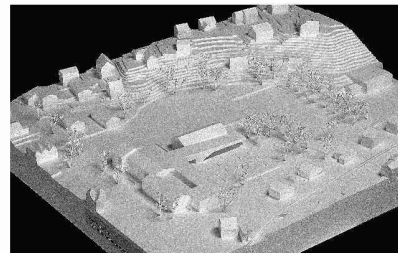
SG arch, Lausanne; Mitarbeit: Nicolas Gross, Thierry Sermet

6. Rang / 6. Preis

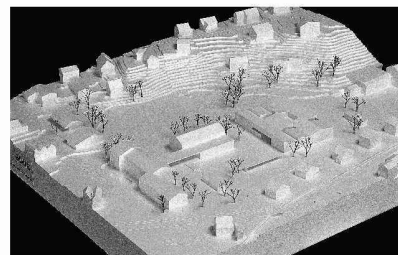
Marcel Hari und Bruno Marti, Thun / Steffisburg



Schulanlage Stämpach in Boll, Gemeinde Vechigen: rechts der Neubaukomplex, in den die bestehende Turnhalle integriert wird (1. Rang, Dettli'Nussbaumer)



Die zwei bestehenden Gebäudetrakte werden mit einem mäandrierenden Erweiterungsbau ergänzt. Die Sporthalle ist im Boden versenkt (2. Rang, wbarchitekten)



Kompakter und eigenständiger Neubau im Nordwesten der Anlage (3. Rang, Jaeggi Meyer)

Preisgericht

Fritz Sieber, Gemeindepräsident (Vorsitz); Matthias Peter, Gemeinderat; Eva Desarzens, Gemeinderätin; Silvio Ragaz, Architekt; Marco Graber, Architekt; Chris-

tian Wiesmann, Stadtplaner; Jürg Althaus, Architekt; Georg Lüthi, Schulinspektor (Ersatz); Werner Reber, Architekt / Bauverwalter Gemeinde Vechigen (Ersatz)

Josef Meyer Stahl & Metall AG
Seetalstrasse 185, CH-6032 Emmen
Tel. 041 269 44 44, www.josefmeyerstahl.ch

JOSEF MEYER

Höhenflüge in Me **TAL** l-Glas.

BAUEN NACH MASS IN METALL & GLAS